

**STRABAG AG**  
**JAHRESABSCHLUSS** 2010



# INHALT

<b>Bilanz</b>	<b>4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>5</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>6</b>
<b>Anhang</b>	<b>8</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>30</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>31</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>32</b>

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht der STRABAG AG für das Geschäftsjahr 2010 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Lagebericht der STRABAG AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht ab Seite 12 dargestellt

## BILANZ

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	Anhang	T €	T €
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		131	129
Sachanlagen		159.093	138.201
Finanzanlagen		316.175	317.600
		<b>475.399</b>	<b>455.930</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	(2)	573.077	380.976
Erhaltene Anzahlungen		– 533.970	– 340.736
		39.107	40.240
Übrige Vorräte	(3)	9.127	9.690
		48.234	49.930
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	262.837	308.581
Flüssige Mittel	(5)	163.629	89.993
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		434	0
		<b>475.134</b>	<b>448.504</b>
		<b>950.533</b>	<b>904.434</b>
<b>PASSIVA</b>			
	Anhang	T €	T €
<b>Eigenkapital</b>	(6)		
Gezeichnetes Kapital		104.780	104.780
Kapitalrücklage		99.435	99.435
Gewinnrücklage		126.335	92.650
Bilanzgewinn		24.733	9.280
		<b>355.283</b>	<b>306.145</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(7)	<b>0</b>	<b>13</b>
<b>Rückstellungen</b>	(8)		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		72.865	69.789
Übrige Rückstellungen		129.919	121.165
		<b>202.784</b>	<b>190.954</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(9)	<b>392.466</b>	<b>407.322</b>
		<b>950.533</b>	<b>904.434</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2010 T €	2009 T €
Umsatzerlöse	(11)	828.677	1.142.216
Bestandsveränderung		170.572	- 143.937
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.898	3.267
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	27.072	32.873
Materialaufwand	(13)	- 695.726	- 678.825
Personalaufwand	(14)	- 205.808	- 218.190
Abschreibungen		- 28.700	- 28.705
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	- 74.875	- 97.322
Beteiligungsergebnis	(16)	39.046	6.352
Zinsergebnis	(17)	- 2.299	3.071
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>61.857</b>	<b>20.800</b>
Außerordentliches Ergebnis	(19)	- 7.815	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	- 4.752	- 3.482
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>49.290</b>	<b>17.318</b>
Gewinnvortrag		88	561
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 24.645	- 8.600
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>24.733</b>	<b>9.279</b>

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.01. 2010 T €	Zugang aus An- wachsung T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Abgang aus An- wachsung T €	Umbu- chungen T €	31.12. 2010 T €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	924	37	3	65	0	0	899
	<b>924</b>	<b>37</b>	<b>3</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>899</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	136.046	8.101	4.398	2.803	0	1.751	147.493
Technische Anlagen und Maschinen	163.163	2.706	26.880	14.901	0	0	177.848
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.997	1.949	12.585	5.298	0	0	81.233
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.387	2	4.686	124	0	- 1.751	5.200
	<b>373.593</b>	<b>12.758</b>	<b>48.549</b>	<b>23.126</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>411.774</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	192.283	26.114	20.685	28.546	57.193	7.065	160.408
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.031	0	0	350	0	0	14.681
Beteiligungen	163.398	0	538	276	0	- 7.065	156.595
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.798	0	0	892	0	0	2.906
	<b>374.510</b>	<b>26.114</b>	<b>21.223</b>	<b>30.064</b>	<b>57.193</b>	<b>0</b>	<b>334.590</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>749.027</b>	<b>38.909</b>	<b>69.775</b>	<b>53.255</b>	<b>57.193</b>	<b>0</b>	<b>747.263</b>

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
01.01. 2010	Zugang aus Anwachsung	Zu-/ Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge Abgänge	Abgänge aus Anwachsung	Umbuchung	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2009
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
796	36	1	65	0	0	768	131	128
<b>796</b>	<b>36</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>768</b>	<b>131</b>	<b>128</b>
57.976	4.935	3.444	1.591	0	0	64.764	82.729	78.070
127.353	2.639	15.681	14.363	0	0	131.310	46.538	35.810
50.062	1.916	9.069	4.945	0	0	56.102	25.131	21.935
0	0	505	0	0	0	505	4.695	2.387
<b>235.391</b>	<b>9.490</b>	<b>28.699</b>	<b>20.899</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>252.681</b>	<b>159.093</b>	<b>138.202</b>
52.352	642	662	2.820	36.979	1.589	15.446	144.962	139.931
0	0	0	0	0	0	0	14.681	15.031
3.740	0	0	0	0	- 1.589	2.151	154.444	159.658
818	0	0	0	0	0	818	2.088	2.980
<b>56.910</b>	<b>642</b>	<b>662</b>	<b>2.820</b>	<b>36.979</b>	<b>0</b>	<b>18.415</b>	<b>316.175</b>	<b>317.600</b>
<b>293.097</b>	<b>10.168</b>	<b>29.362</b>	<b>23.784</b>	<b>36.979</b>	<b>0</b>	<b>271.864</b>	<b>475.399</b>	<b>455.930</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 31.12.2010

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die STRABAG AG (im Nachfolgenden auch STRABAG oder Gesellschaft) ist das Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns und tritt als Anbieter von Bauleistungen am Markt auf. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört der Verkehrswegebau einschließlich des Abbaus und der Herstellung branchenspezifischer Baustoffe in Deutschland. Die Geschäftsfelder Hoch- und Ingenieurbau sowie Projektentwicklung befinden sich in Abwicklung. Über ihre wesentliche Beteiligung, die Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Österreich, und weitere Tochtergesellschaften ist STRABAG auch in den wesentlichen mittel- und osteuropäischen Ländern vertreten und deckt dort die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Tunnelbau, Baustoffe) sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

Der Jahresabschluss der STRABAG AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Unterpositionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Lagebericht der STRABAG AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Für den Konzern wird ein befreiender Konzernabschluss gem. § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf [www.strabag.de](http://www.strabag.de) zum Download bereit.

Die STRABAG SE, Villach/Österreich, ist Mutterunternehmen gem. § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch, Landesgericht Klagenfurt, Österreich, offengelegt.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2010 wendet die STRABAG AG erstmals die durch die Artikel 1 bis 11 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 (BGBl. I S. 1102) geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften an. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht. Dadurch ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Die folgende tabellarische Übersicht stellt die wesentlichen Effekte der Umstellung auf das BilMoG im Zeitpunkt der Erstanwendung (01.01.2010) dar.

		<b>Außer- ordentliches Ergebnis</b>	<b>Gewinn- rücklagen</b>
		T €	T €
Pensionen	(2)	- 1.706	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	(3)	0	14
Sonstige Rückstellungen	(4)	- 375	4.026
		<b>- 2.081</b>	<b>4.040</b>



#### (1) Planvermögen

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen zu verrechnen. Die verrechneten Vermögensgegenstände wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### (2) Pensionen

Die Pensionsrückstellungen wurden per 31.12.2009 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) nach IAS 19 unter Berücksichtigung einer Rentendynamik von 2,25 % und auf Grundlage eines Rechnungszinssatzes von 5,5 % bewertet. Durch die Einführung des BilMoG sind künftige Preis- und Kostensteigerungen zu berücksichtigen. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen werden, entsprechend dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 HGB, pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,25 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Aus der geänderten Bewertung ergibt sich für die Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 01.01.2010 eine Zuführung in Höhe von 1.706 T €, die im außerordentlichen Ergebnis erfasst wurde. Von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde kein Gebrauch gemacht.

#### (3) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Neubildung von Sonderposten mit Rücklageanteil ist nach BilMoG nicht mehr zulässig. Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung wurde kein Gebrauch gemacht. Hieraus resultiert eine erfolgsneutrale Einstellung in Höhe von 13.464,25 € in die Gewinnrücklage.

#### (4) Sonstige Rückstellungen

Mit der Neufassung des § 253 HGB sind Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen zu bewerten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen. Der Zinssatz wird von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bereitgestellt. Aus der Umstellung der übrigen Rückstellungen auf die neuen Bilanzierungsvorschriften zum 01.01.2010 resultiert eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 4.026 T € bzw. ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 375 T €.

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Gliederung sind im Geschäftsjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden, sofern nicht durch die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilMoG Anpassungen erforderlich waren.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum der STRABAG AG zuzurechen ist, wurden Leasinggegenstände aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Die planmäßige Abschreibung auf die Zugänge des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Berichtsjahr erfolgt linear entsprechend

# ANHANG

der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abweichend davon wurde bei in zurückliegenden Geschäftsjahren erworbenen Sachanlagen auch von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis durch die Umstellung auf die lineare Abschreibungsmethode im Geschäftsjahr 2010 sind von untergeordneter Bedeutung. Die Nutzungsdauer bei Maschinen und technischen Anlagen wird nach der Baugeräteliste des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie angesetzt.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurde folgende Nutzungsdauer angenommen:

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>	
	von	bis
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Software	3	5
Patente, Lizenzen	3	5
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude	25	50
Investitionen in fremden Gebäuden	5	10
Maschinen	3	21
Geschäftsausstattung	3	23
Fahrzeuge	5	12

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 EUR nicht übersteigen. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die genormten Rüst- und Schalungsteile werden mit Festwerten angesetzt und als Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert geboten ist.

Die Finanzanlagen der STRABAG AG werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen oder Beteiligungen werden in Einzelfällen die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen bewertet. Erkennbare Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Kreditrisiko erfolgt ein pauschaler Abschlag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Jahresschlusskursen bewertet.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der STRABAG AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen,

sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die STRABAG AG als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der STRABAG AG von aktuell 29,83 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzpostenunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet und derzeit 15,83 % beträgt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung muss in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern im wesentlichen auf Differenzen in den Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagen, Forderungen und Rückstellungen in Organtöchtern. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzpositionen Rückstellungen verrechnet. Die über den Saldierungsbereich hinausgehenden aktiven Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechtes nicht aktiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Gegenüber der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.003 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der „projected-unit-credit-method“ unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 5,16 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 0 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 103 T €. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen zur Zahlung von verrenteten Abfindungen in Höhe von 5.411 T €. Diese Verpflichtungen sind auf die STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, übertragen. Die Bewertung erfolgte analog zur Bewertung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Von dem Passivierungswahlrecht ist Gebrauch gemacht worden. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur vollständigen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt.

Die übrigen Rückstellungen tragen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Bei der Bewertung werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtag des Abschlusses

# ANHANG

sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Konzernwährung ist der EURO. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen.

Im Geschäftsjahr ergaben sich die folgenden wesentlichen Veränderungen:

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Zugang der Stratebau GmbH, Regensburg, im Rahmen der Verschmelzung der Josef Riepl Unternehmen für Hoch- und Tiefbau GmbH, Regensburg, auf die STRABAG AG, Köln. Zur Bereinigung der Konzernstruktur wurden die Mischwerksbeteiligungen der STRABAG AG in die Deutsche Asphalt GmbH, Köln, eingebracht. Daraus resultiert die Umbuchung aus den Beteiligungen. Der Buchwert der Mineral GmbH & Co. KG, Köln, erhöhte sich aufgrund einer Einlage. Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen auf den konzerninternen Verkauf der Mineral GmbH & Co. KG, Köln, der H.I.C. Gesellschaft für Projektierung und Bau von sozialen Einrichtungen mbH, Bremen, der Preusse Baubetriebe Berlin-Brandenburg GmbH, Halberstadt, der Erschließungsgesellschaft "Am Schloßberg" Pantelitz GmbH, Neubrandenburg, und der Schotterwerk Schmohlhöhe GmbH, Bobritzsch, zurückzuführen. Aufgrund von Verschmelzungen sind im Wesentlichen die Josef Riepl Unternehmen für Hoch- und Tiefbau GmbH, Regensburg, die A.H.I - BAU Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau GmbH, Köln, und die August & Jean Hilpert GmbH & Co. KG, Nürnberg, abgegangen.

Abschreibungen wurden auf unsere Beteiligung an der Erschließungsgesellschaft "Am Schloßberg" Pantelitz GmbH, Neubrandenburg, in Höhe von 0,7 Mio. € vorgenommen.

### (2) Nicht fertiggestellte Bauarbeiten

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten betreffen die zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Vertragspreisen bewerteten Fertigungsaufträge.

Bis zur Höhe der jeweils aktivierten Herstellungskosten sind Abschlagszahlungen der Bauherren offen von den nicht fertiggestellten Bauarbeiten abgesetzt worden. Die Herstellungskosten übersteigenden Abschlagszahlungen sind auf der Passivseite als „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

### (3) Übrige Vorräte

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	T €	T €
Unbebaute Grundstücke	73	553
Grundstücke mit fertigen Bauten	170	1.278
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.884	7.750
Geleistete Anzahlungen	0	109
	<b>9.127</b>	<b>9.690</b>

### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	T €	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.401	86.046
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(148)	(318)
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	14.206	14.198
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	170.851	182.453
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.790	3.974
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	18.589	21.910
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.439)	(2.176)
	<b>262.837</b>	<b>308.581</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften stammen aus Gesellschaftereinschüssen und dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Arbeitsgemeinschaften. Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden erst nach Fertigstellung, Verluste bereits zum jeweiligen Bilanzstichtag übernommen. Künftige Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus Personalabrechnungen ausgewiesen.

### (5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der STRABAG AG belaufen sich auf 163,6 Mio. € (Vorjahr 90,0 Mio. €). Sie enthalten unverändert Wertpapiere in Höhe von 0,2 Mio. €. Zu wesentlichen Investitions- und Finanzierungsvorgängen verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernanhang.

# ANHANG

## (6) Entwicklung des Eigenkapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktionäre der STRABAG AG haben auf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 02.07.2010 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 9.279.200,00 € eine Dividende von 1,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 5.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 88.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Berichtsjahr wurde den Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 4,0 Mio. € aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Regelungen erfolgsneutral zugeführt.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24.645.000,00 € vorgenommen worden.

## (7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 4 Fördergebiets-Gesetz wurde im Geschäftsjahr gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG erfolgsneutral aufgelöst und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## (8) Rückstellungen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	T €	T €
Pensionsrückstellungen	72.865	69.789
Steuerrückstellungen	9.080	8.084
Sonstige Rückstellungen	120.839	113.081
	<b>202.784</b>	<b>190.954</b>

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der Bewertung auf die Vorschriften des BilMoG. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen für Pensionäre und Witwen beliefen sich im Berichtsjahr auf 7,1 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der „projected-unit-credit-method“ unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,16 %, einem Gehaltstrend von 0 %, einem Rententrend von 2,25 % und einer Fluktuation von 0 %.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden im Geschäftsjahr erstmals mit Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Zum 31.12.2010 beträgt der Zeitwert der verpfändeten Vermögensgegenstände 2,4 Mio. € und die Anschaffungskosten 2,4 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersversorgung beträgt 2,0 Mio. €, sodass sich ein verbleibender aktiver Überhang in Höhe von 0,4 Mio. € ergibt. Zusätzlich erfolgte eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für baubezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen (51 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (4 Mio. €) und

nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge (2 Mio. €), für personalbezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen (1 Mio. €), ausstehenden Urlaub für Mitarbeiter (6 Mio. €) und Zeitguthaben (4 Mio. €), sowie für übrige Rückstellungen.

In den übrigen Rückstellungen sind Risikovorsorgen für ausgelegte Garantien und Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Untreue- und Betrugsverdacht in Chemnitz enthalten.

## (9) Verbindlichkeiten

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	T €	T €
Erhaltene Anzahlungen	47.399	31.119
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(47.399)	(31.119)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.865	106.867
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(112.865)	(106.867)
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	22.118	23.230
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(22.118)	(23.230)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	156.654	174.193
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(156.654)	(174.193)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	177
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(8)	(177)
Sonstige Verbindlichkeiten	53.422	71.736
– davon aus Steuern	(26.720)	(36.402)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5.315)	(5.303)
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(51.810)	(69.756)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(306)	(286)
	<b>392.466</b>	<b>407.322</b>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen von Bauherren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und andere Verbindlichkeiten außerhalb des Liefer- und Leistungsverkehrs.

# ANHANG

## (10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2010	31.12.2009
	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	43.904	46.728
– davon für verbundene Unternehmen	(42.263)	(45.873)
Garantien, Gewährleistungsverträge	10.977	10.091
– davon für verbundene Unternehmen	(10.977)	(10.091)
Langfristige Miet- und Pachtverträge	8.733	11.037
– davon für verbundene Unternehmen	(0)	(0)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.948	6.436
	<b>68.562</b>	<b>74.292</b>

Bei der STRABAG AG sind Bürgschaften im Wesentlichen für Vertragserfüllung, Gewährleistung und Vorauszahlungen gegeben und dienen der Unterstützung der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Konzernunternehmen und Beteiligungen. Die Garantieerklärungen wurden im Wesentlichen zur Absicherung einer Kreditlinie herausgegeben. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo und Leasingverträge. Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um Erfüllungsbeträge.

Nachfolgende Garantieerklärungen waren darüber hinaus zum Stichtag herausgelegt, wurden jedoch betraglich nicht bewertet:

Garantieerklärung für die Erfüllung eines Liefervertrags unserer Tochtergesellschaft becker bau GmbH u. Co. KG, Bornhöved, im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Flughafen Berlin Brandenburg International.

Als mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der HEILIT Umwelttechnik GmbH, Düsseldorf, verpflichtet sich die STRABAG AG, diese mit finanziellen Mitteln auszustatten, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihren vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Oberflächendichtung Deponie Wernsdorf nachzukommen.

Als Mehrheitsgesellschafter der N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen (Belgien), verpflichtet sich die STRABAG AG, diese mit finanziellen Mitteln bis mindestens Mai 2011 zu versorgen, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihre Verbindlichkeiten bezahlen zu können.

Zum Bilanzstichtag wird der Eintritt dieser Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich angesehen, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der STRABAG AG enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Bauvorhaben, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Fertigstellung der Bauarbeiten.

Die Gesamtbauleistung, mit der wir außer der Bauleistung der STRABAG AG die Leistungen sämtlicher Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften mit dem jeweiligen Beteiligungsanteil erfassen, beträgt 809 Mio. €. Davon entfallen 752 Mio. € auf den Verkehrswegebau, 41 Mio. € auf den Hochbau sowie 16 Mio. € auf sonstige Bauleistungen. Die in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Leistung betrug 8,35 % der Gesamtbauleistung.



## (12) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen (4,5 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (2,8 Mio. €), Mieterlöse (2,4 Mio. €), Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzzahlungen (4,0 Mio. €), Auflösungen von Rückstellungen (2,7 Mio. €) und sonstige realisierte Ansprüche, die nicht in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, enthalten.

## (13) Materialaufwand

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T €	T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	272.192	271.193
Aufwendungen für bezogene Leistungen	423.534	407.632
	<b>695.726</b>	<b>678.825</b>

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Kosten aus der Fortführung der Hochbaubaustellen aus den Personalbeistellungsverträgen mit der Ed. Züblin AG enthalten.

## (14) Personalaufwand

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T €	T €
Löhne und Gehälter	169.113	172.201
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	34.784	34.905
Aufwendungen für Altersversorgung	1.911	11.084
	<b>205.808</b>	<b>218.190</b>

### Mitarbeiter (Durchschnitt)

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Gewerbliche	2.721	2.670
Angestellte	1.428	1.448
	<b>4.149</b>	<b>4.118</b>

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt.

## (15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Versicherungen (5,0 Mio. €), Miet- und Pacht aufwendungen (2,7 Mio. €), Reisekosten (10,5 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (3,6 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (5,3 Mio. €), allgemeine Verwaltungskosten (6,5 Mio. €), Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften (3,5 Mio. €), Bürgscheinkosten (5,5 Mio. €) und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Auf sonstige Steuern entfallen 1.546 T € (Vorjahr 1.806 T €). Sie enthalten im Wesentlichen Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuer.

# ANHANG

## (16) Beteiligungsergebnis

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T €	T €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	23.797	30.957
Erträge aus verbundenen Unternehmen	169	7.951
Erträge aus Beteiligungsgesellschaften	38.315	3.710
Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	- 14.564	- 10.016
Verlustübernahmen aus verbundenen Unternehmen	- 4.044	- 9.418
Verlustübernahmen aus Beteiligungen	- 9	- 240
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 663	- 16.946
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	95	354
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	- 4.050	0
	<b>39.046</b>	<b>6.352</b>

Die Abschreibung auf verbundene Unternehmen betrifft eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

## (17) Zinsergebnis

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T €	T €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.078	1.162
- davon aus verbundenen Unternehmen	(927)	(955)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.251	7.451
- davon aus verbundenen Unternehmen	(4.847)	(6.383)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.628	- 5.542
- davon an verbundene Unternehmen	(- 2.109)	(- 4.008)
- davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	(- 5.942)	(0)
	<b>-2.299</b>	<b>3.071</b>

## (18) Ertragsteuern

Die bei der STRABAG AG ausgewiesenen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen und den Zuführungen zu Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

## (19) Außerordentliches Ergebnis

Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergeben sich außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. €. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Verschmelzungsverluste in Höhe von 5,7 Mio. € angefallen.

## WEITERE ANGABEN

### (20) Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 02.07.2009 unter TOP 9 mit erforderlicher Mehrheit den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Geschäftsbericht nicht individualisiert, sondern in einer Summe angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.997 T € (Vorjahr 2.169 T €). Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.106 T € (Vorjahr 1.115 T €). Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.396 T € (Vorjahr 12.431 T €). Dem Aufsichtsrat wurden 35 T € (Vorjahr 35 T €) vergütet.

### (21) Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 489 T € (Vorjahr 382 T €) für Abschlussprüfungen, 21 T € (Vorjahr 0 T €) für andere Bestätigungsleistungen und 0 T € (Vorjahr 41 T €) für sonstige Leistungen für den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Aufwand erfasst.

In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der STRABAG AG durch den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts enthalten.

### (22) Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen kommen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat unter anderem natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen in Betracht, die die STRABAG AG, Köln, oder eines ihrer Tochterunternehmen beherrschen können oder auf die STRABAG AG, Köln, oder auf ihre Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die die STRABAG AG, Köln, beherrschen oder maßgeblich beeinflussen können.

Zur weitergehenden Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernanhangs der STRABAG AG.

Angabepflichtige, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene, Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

# ANHANG

## (23) Angaben über Organe

<b>Vorstand</b>	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2010)
<b>Dr. Thomas Birtel</b> , Mülheim/Ruhr Unternehmensbereich Übrige Bausparten, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement	N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen (Belgien) Verwaltungsrat Vorsitzender ♦ Ed. Züblin AG, Stuttgart STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen) STRABAG MML. Kft., Budapest (Ungarn) VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
<b>Dipl.-Ing. Johann Claaßen</b> , Seevetal (bis 31.12.2010) Techn. Unternehmensbereichsleiter, IQM, Umweltschutz/Arbeitssicherheit, Vermessung und Abrechnung, BMTI (techn.)	Josef Möbius Bau-Aktiengesellschaft, Hamburg ODEN Anläggningstreprenad AB, Sollentuna (Schweden)
<b>Dr.-Ing. Walter Fleischer</b> , München Techn. Unternehmensbereichsleiter, Forschung und Entwicklung ab 01.01.2011: IQM, Umweltschutz/ Arbeitssicherheit	Dálniční stavby Praha, a.s., Prag (Tschechien) ♦ Vorsitzender (bis 30.03.2010)
<b>Dipl.-HTL-Ing. Werner Holzfeind</b> , Maria Rojach (Österreich) (bis 31.12.2010) Techn. Unternehmensbereichsleiter	F. Kirchhoff AG, Leinfelden HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München ♦ Egolf AG Strassen- und Tiefbau, Weinfelden (Schweiz), Verwaltungsrat (bis 22.12.2010)
<b>Dipl.-Kfm. Peter Kern</b> , Neusäss (ab 01.01.2011) Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Süd	Dálniční stavby Praha, a.s., Prag (Tschechien) ♦ (bis 30.03.2010)
<b>Heinz Leitsberger</b> , Möllbrücke (Österreich) (bis 31.12.2010) Kfm. Unternehmensbereichsleiter	F. Kirchhoff AG, Leinfelden HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München ♦ Vorsitzender Egolf AG Strassen- und Tiefbau, Weinfelden (Schweiz), Verwaltungsrat Präsident (bis 22.12.2010)
<b>Karsten Richter</b> , Gifhorn Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Personal, Compliance, Recht, Revision, Beschaffungsmanagement, BMTI (kfm.)	Josef Möbius Bau-Aktiengesellschaft, Hamburg F. Kirchhoff AG, Leinfelden stellv. Vorsitzender ODEN Anläggningstreprenad AB, Sollentuna (Schweden)
<b>Dipl.-Ing. Jörg Rösler</b> , Gotha (ab 01.01.2011) Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Süd, BMTI (techn.)	
<b>Dipl.-Ing. Lothar Schulz</b> , Schönwalde (ab 01.01.2011) Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Vermessung und Abrechnung, BMTI (techn.)	
<b>Dipl.-Berging. Ulrich Steinert, MBA</b> , Köln (bis 31.12.2010) Techn. Unternehmensbereichsleiter	

♦ Konzerninternes Mandat

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2010)

**Dr. Jürgen Kuchenwald**, Köln  
 Vorsitzender  
 ehem. Vorsitzender des Vorstands STRABAG AG

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 Vorsitzender  
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau (Österreich), stellv. Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Andreas Batke\***, Nürnberg  
 stellv. Vorsitzender  
 Vermessungs-Ingenieur,  
 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

STRABAG SE, Villach (Österreich)

**Günter Hahn\***, Leipzig  
 Werkpolier,  
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats Süd

**Dr. Volker Kier**, Wien (Österreich)  
 Unternehmensberater  
 Kier & Partner Management-Consulting GmbH

Ed. Züblin AG, Stuttgart (bis 15.07.2010)  
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau (Österreich)  
 oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel, Wien (Österreich), Vorsitzender  
 Eine Welt Handel AG, Niklasdorf (Österreich), stellv. Vorsitzender

**Matthias Kirchner\***, Rödental  
 Fachreferent im Bundesvorstand der  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Ingo Klötzer\***, Wiesbaden  
 Branchensekretär Bauwirtschaft und europäische Betriebsräte im Bundesvorstand der  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Mag. Wolfgang Merlinger**,  
 Ottensheim (Österreich)  
 (bis 17.09.2010)  
 Mitglied des Vorstands STRABAG SE  
 (bis 31.08.2010)

STRABAG AG, Spittal/Drau (Österreich)  
 (bis 31.08.2010)  
 STRABAG Zrt., Budapest (Ungarn)  
 STRABAG A.S., Prag (Tschechien)  
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen)  
 (bis 31.08.2010)  
 Kirchner Holding GmbH, Bad Hersfeld,  
 Verwaltungsrat (bis 03.02.2010)

**Ing. Fritz Oberlerchner**, Wien (Österreich)  
 stellv. Vorsitzender des Vorstands STRABAG SE

STRABAG AG, Spittal/Drau (Österreich),  
 stellv. Vorsitzender  
 STRABAG Zrt., Budapest (Ungarn)  
 STRABAG A.S., Prag (Tschechien), Vorsitzender  
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen),  
 Vorsitzender  
 Andritz AG, Graz (Österreich)  
 Chemson Polymer-Additive AG, Arnoldstein (Österreich)  
 Kirchner Holding GmbH, Bad Hersfeld,  
 Verwaltungsrat Vorsitzender (bis 03.02.2010)

\* Arbeitnehmervertreter

# ANHANG

## Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2010)

---

### **Detlef Poppe\***, Biederitz

Baufachwirt,  
stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

---

### **Dr. Götz Sadtler**, Bonn

Rechtsanwalt

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau  
(Österreich)

Howaldtswerke – Deutsche Werft GmbH, Kiel

---

### **Dipl.-Kfm. Werner Schneider**, Senden

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Schneider, Geiwitz & Partner

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau  
(Österreich)

Trevira GmbH, Bobingen, Vorsitzender  
(ab 23.02.2010)

---

### **Mag. Hannes Truntschnig**, Wien (Österreich)

(ab 29.09.2010)

Mitglied des Vorstands der STRABAG SE

STRABAG AG, Spittal/Drau (Österreich)

STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen)

STRABAG Property and Facility Services GmbH,  
Frankfurt am Main, Vorsitzender

Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau  
(Österreich), stellv. Vorsitzender

AKA Alföld Koncessziós Autópálya

Részvénytársaság, Budapest (Ungarn)

Efkon AG, Raaba (Österreich)

Raiffeisen evolution project development GmbH,

Wien (Österreich), Beirat stellv. Vorsitzender

---

### **Dipl.-Ing. Paul-Heinz Wantzen\***, Niederkassel

Technischer Leiter der Direktion Köln

\* Arbeitnehmervertreter

## (24) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Jahres- ergebnis in Tsd. €	Eigen- kapital in Tsd. €	Anteil %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
STRABAG AG, Köln				
Alpines Hartschotterwerk Georg Kässbohrer & Sohn GmbH & Co. KG, Senden <sup>2)</sup>	(Z)	- 315	10.226	100
Baumann & Burmeister GmbH, Halle/Saale <sup>1)</sup>		EAV	51	100
Bauträgergesellschaft Olande mbH, Hamburg		- 665	- 205	51
Bauunternehmung Ohneis Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straubing <sup>1)</sup>		EAV	63	100
BBS Baustoffbetriebe Sachsen GmbH, Hartmannsdorf <sup>1)</sup>		EAV	- 16.627	100
becker bau GmbH u. Co. KG, Bornhöved <sup>2)</sup>		6.596	9.952	100
BHG Bitumenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>1)</sup>		EAV	1.093	100
BITUNOVA GmbH, Düsseldorf <sup>1)</sup>	(F)	EAV	257	100
Deutsche Asphalt GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	5.926	100
DYWIDAG-Holding GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	52.985	100
Eduard Hachmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunden <sup>1)</sup>		EAV	528	100
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH, Freiberg		29	324	60
F. Kirchhoff Straßenbau GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen <sup>2)</sup>	(Z)	- 285	5.358	100
Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH & Co. KG, Oststeinbek <sup>2)</sup>	(Z)	2.667	2.667	51
Forum Mittelrhein Koblenz Kultur GmbH & Co. KG, Hamburg <sup>1)</sup>	(Z)	- 453	- 430	51
Gebr. von der Wettern Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>1)</sup>		1.722	14.942	100
"GfB" Gesellschaft für Bauwerksabdichtung GmbH, Kobern-Gondorf <sup>1)</sup>		EAV	499	100
Gripoad Spezialbeläge und Baugesellschaft mbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	206	100
Heilit+Woerner Bau GmbH, München <sup>1)</sup>		EAV	31.424	100
HEILIT Umwelttechnik GmbH, Düsseldorf <sup>1)</sup>		EAV	2.062	100
Helmus Straßen-Bau-Gesellschaft mbH & Co. KG, Vechta <sup>2)</sup>		1.126	4.207	100
Kalksteinwerk Eigenrieden GmbH, Rodeberg	(Z)	- 71	368	100
Kirchhoff Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen <sup>2)</sup>	(Z)	- 2.908	1.787	100
Leonhard Moll Hoch- und Tiefbau GmbH, München <sup>1)</sup>		EAV	1.260	100
LIMET Beteiligungs GmbH, Köln <sup>1)</sup>		18	61	100
LIMET Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Köln KG, Köln <sup>2)</sup>		11	- 895	94
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und - Verwertung GmbH, Krefeld <sup>1)</sup>		EAV	4.433	50
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und - Verwertung Lünen GmbH, Lünen <sup>1)</sup>		664	1.653	100
Mineral Baustoff GmbH & Co. KG, Köln <sup>2)</sup>		- 4.653	20.000	100
Mineral Baustoff Verwaltungs GmbH, Köln		- 2	19	100
POßÖGEL & PARTNER STRAßEN- UND TIEFBAU GMBH HERMSDORF/THÜR., St. Gangloff <sup>1)</sup>		- 95	117	100
Preusse Baubetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg <sup>1)</sup>		EAV	1.212	100
Preusse Baubetriebe und Partner GmbH & Co. KG Halberstadt, Halberstadt <sup>2)</sup>		161	520	100
ROBA Transportbeton GmbH, Köln <sup>1)</sup>		- 230	137	100
Robert Kieserling Industriefußboden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg <sup>1)</sup>		EAV	1.166	100
SAT Straßensanierung GmbH, Horhausen <sup>1)</sup>		EAV	2.114	100
STRABAG Asset GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	8.615	100

# ANHANG

		Jahres- ergebnis in Tsd. €	Eigen- kapital in Tsd. €	Anteil %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>				
STRABAG Pipeline- und Rohrleitungsbau GmbH, Regensburg <sup>1)</sup>		- 904	50	100
STRABAG Projektentwicklung GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	30.498	100
STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln		0	14.027	100
Stratebau GmbH, Regensburg <sup>1)</sup>		EAV	13.446	100
TSS Splitt- und Schotterwerke Thüringen Beteiligungs GmbH, Bad Langensalza	(Z)	- 69	- 43	100
T S S Technische Sicherheits-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>1)</sup>		EAV	394	100
<b>Europäisches Ausland</b>				
Dálníční stavby Praha, a.s., Prag/Tschechien		4.418	32.479	100
N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien		260	1.477	100
SAT Sp. z o.o., Olawa/Polen		- 1.235	1.320	100
STRABAG BV, Dordrecht/Niederlande	(F)	319	3.492	100
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
A.R.G.E. Tiefbau GmbH & Co. KG, Ulm	(Z)	- 1.566	300	100
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller GmbH & Co. KG, Inzigkofen	(Z)	- 700	481	63
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Inzigkofen	(Z)	5	86	63
B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH, Köln		EAV	511	100
Baugesellschaft Nowotnik GmbH, Nörvenich	(F)	- 609	31	100
becker Verwaltungsgesellschaft mbH, Bornhöved		6	97	100
BHV GmbH Brennstoffe - Handel - Veredelung, Lünen <sup>4)</sup>		1	- 6	100
Colonus Carrée Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln		EAV	100	100
DYWIDAG Schlüsselfertig und Ingenieurbau GmbH, München		2.754	2.732	100
Forum Mittelrhein Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>4)</sup>		.	25	51
GBS Gesellschaft für Bau und Sanierung mbH, Kötzschlitz <sup>4)</sup>		- 58	- 5.517	100
Gericke Verwaltungs GmbH, Emmerthal		3	53	100
Helmus Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Vechta		3	70	100
IBV - Immobilien Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH Werder, Köln		EAV	28	99
"IT" Ingenieur- und Tiefbau GmbH i.L., Kobern <sup>4)</sup>	(U)	- 23	- 1.284	100
KAB Kirchhoff-Alb Bau GmbH, Ulm	(Z)	- 5	11	100
Kieswerke Gericke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Emmerthal <sup>4)</sup>		24	- 197	100
Kirchhoff Stuttgart Beteiligungs-GmbH, Leinfeld-Echterdingen	(Z)	- 2	26	100
LAS GmbH Lauterhofener Asphalt und Straßenbau Gesellschaft i.L., Lauterhofen		- 14	- 81	100
MUSIKVIERTEL Grundstücksentwicklung GmbH, Köln		EAV	22	100
PPP Management GmbH, Köln		- 2	46	100
PPP SchulManagement Witten GmbH & Co. KG, Köln		17	171	100
Preusse Baubetriebe und Partner Verwaltungsgesellschaft mbH, Halberstadt		2	70	100
RGL Reaktivierungsgesellschaft Langentrog mbH, Langenargen	(Z)	- 4	14	80
Rhein-Regio Neuenburg Projektentwicklung GmbH, Neuenburg am Rhein		- 17	64	90
ROBA Asphaltmischwerke Düsseldorf GmbH i.L., Düsseldorf		EAV	- 1.293	100
ROBA Baustoff GmbH Leipzig i.L., Leipzig		- 1	- 1.020	100
ROBA Kieswerk Merseburg GmbH i.L., Merseburg		44	- 724	100



	Jahres- ergebnis in Tsd. €	Eigen- kapital in Tsd. €	Anteil %
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
RST Rail Systems and Technologies GmbH, Barleben <sup>4)</sup>	33	- 943	82
RVB Gesellschaft für Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen mbH, Kehlheim	EAV	27	100
SB Beton GmbH, Bad Langensalza <sup>4)</sup>	(Z) - 15	65	100
Schotter- und Kies-Union GmbH & Co KG, Hirschfeld	(Z) - 418	3.286	58
Schotter- und Kies-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Hirschfeld	(Z) .	38	100
SF-BAU Gesellschaft für Projektentwicklung und schlüsselfertiges Bauen mbH, Leipzig	EAV	256	100
SF-BAU Grundstücksgesellschaft "ABC-Bogen" mbH, Köln	EAV	26	100
SF-BAU Projektentwicklung GmbH, Köln	- 2	0	100
STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH, Düsseldorf	(Z)		51
STRABAG Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	621	903	100
TRADON GmbH & Co. KG, Merseburg <sup>4)</sup>	16	30	100
TRADON Transportbeton Verwaltungs-GmbH, Merseburg <sup>4)</sup>	1	27	100
Verwaltung Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH, Oststeinbek	(Z) 1	24	51
WBA - Walter Birgel Asphaltbau GmbH i.L., Leipzig <sup>4)</sup>	11	64	85
Wohnbauträgergesellschaft Objekt "Freising - Westlich der Jagdstraße" mbH, Köln	EAV	51	100
<b>Ausland</b>			
Bitumenka Asphalt d.o.o. i.L., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina			51
Dial'ničné stavby Slovensko, s.r.o., Bratislava/Slowakei <sup>4)</sup>	- 4	20	100
Dordrecht Diensten B.V., Dordrecht/Niederlande	- 1	- 8.170	100
F. Kirchhoff Silnice s.r.o. i.L., Prag/Tschechien	(Z) 275	50	100
HEILIT + WOERNER BAU-GmbH, Wien/Österreich <sup>4)</sup>	1	87	100
Kirchhoff Construction s.r.l., Bukarest/Rumänien	(Z) - 1	19	100
Königswall Invest B.V., Den Haag/Niederlande <sup>4)</sup>	285	10.128	100
Latasfalts SIA, Milzkalne/Lettland <sup>4)</sup>	(U) - 10	39	100
SF Cologne Ingenieurs Cameroun S.A., Yaounde/Kamerun			100
SF Consultants Nigeria, Lagos/Nigeria			60
Šlokenbeka SIA, Milzkalne/Lettland <sup>4)</sup>	(U) 1.934	2.271	82
<b>Assoziierte Unternehmen, Equity-Beteiligungen</b>			
<b>Deutschland</b>			
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG, Hauneck	715	520	50
AMH Asphaltmischwerk Hellweg GmbH, Erwitte <sup>4)</sup>	287	1.087	30
Asphaltmischwerk Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf <sup>4)</sup>	- 262	400	25
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding	7.206	19.506	48
BMTI - Baumaschinentechnik International GmbH, Köln	- 432	177	50
BRVZ Bau-Rechen- und Verwaltungszentrum GmbH, Köln	760	792	50
Kieswerk Rheinbach GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Rheinbach	657	1.081	50
Oder Havel Mischwerke GmbH & Co. KG, Berlin <sup>4)</sup>	1.766	2.392	33
Straßenbau Thüringen GmbH, Erfurt	24	294	50
Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Apfelstädt <sup>3)</sup>	(R) 3.416	8.657	50

# ANHANG

	Jahres- ergebnis in Tsd. €	Eigen- kapital in Tsd. €	Anteil % %
<b>Europäisches Ausland</b>			
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich <sup>4)</sup>	104.529	353.738	35
SAT s.r.o., Prag/Tschechien	649	7.032	50
Viamont DSP a.s., Aussig/Tschechien	8.846	54.780	50
<b>Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland</b>			
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stuttgart <sup>4)</sup>	1.135	767	40
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart <sup>4)</sup>	4	61	40
AMA Asphalt-Mischwerke GmbH, Königsbrunn <sup>4)</sup>	208	426	45
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel <sup>4)</sup>	(Z) 1.076	767	25
AMG Asphalt-Mischwerke Garbsen Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin <sup>4)</sup>	1	27	25
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH, Hauneck	2	27	50
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG, Dresden <sup>4)</sup>	282	511	24
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz Verwaltungs GmbH, Dresden <sup>4)</sup>	3	48	24
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Consrade <sup>4)</sup>	762	1.050	49
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH, Consrade <sup>4)</sup>	3	33	49
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern GmbH & Co. KG, Inzigkofen <sup>4)</sup>	(Z) 569	1.023	37
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Inzigkofen <sup>4)</sup>	(Z) 1	49	37
Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG, Bendorf <sup>4)</sup>	128	280	49
Asphaltmischwerk Bendorf Verwaltung GmbH, Bendorf <sup>4)</sup>	2	27	49
Asphaltmischwerk Düsseldorf Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <sup>4)</sup>	1	32	25
Asphaltmischwerk Garbsen GmbH & Co. KG, Berlin <sup>4)</sup>	305	1.000	25
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel <sup>4)</sup>	(Z) 4	30	25
AUT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>4)</sup>	86	516	40
AWH Asphaltwerk Haßberge GmbH, Haßfurt <sup>4)</sup>	177	499	25
AWK Asphaltmischwerk Könnern GmbH, Könnern <sup>4)</sup>	469	655	26
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH, Röhlein <sup>4)</sup>	31	231	25
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofolding <sup>4)</sup>	5	36	48
Bodensee - Moränekies Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Tettngang, Tettngang <sup>4)</sup>	(Z) 932	2.715	33
Breitenthaler Freizeit GmbH & Co. KG, Breitenthal <sup>4)</sup>	(Z) 24	67	50
Breitenthaler Freizeit Beteiligungsgesellschaft mbH, Breitenthal <sup>4)</sup>	(Z) .	30	50
BRW Baustoff-Recycling GmbH & Co KG, Wesseling <sup>4)</sup>	52	760	25
CSE Centrum-Stadtentwicklung GmbH, Köln <sup>4)</sup>	- 8	- 7.951	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Köln	81	334	34
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Köln	5	60	34
DBR Döbelner Baustoff und Recycling GmbH, Taucha <sup>4)</sup>	42	72	50
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal	1.631	4.200	20
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs- GmbH, Floh-Seligenthal <sup>4)</sup>	3	29	20
Dreßler Bauträger GmbH und Co. Erlenbach - Objekt KG, Aschaffenburg <sup>4)</sup>	- 22	104	50
GFR remex Baustoffaufbereitung GmbH & Co. KG Krefeld, Krefeld <sup>4)</sup>	414	925	50
GFR remex Baustoffaufbereitung Verwaltungs-GmbH Krefeld, Krefeld <sup>4)</sup>	2	45	50

		Jahres- ergebnis in Tsd. €	Eigen- kapital in Tsd. €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung/Übrige</b>				
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>				
GuS Gußasphaltwerk GmbH & Co. KG, Stuttgart <sup>4)</sup>	(Z)	122	256	50
GuS Gußasphaltwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>4)</sup>	(Z)	1	30	50
HAW-Hürtherberg Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditges., Linz/Rhein <sup>4)</sup>		140	1.500	35
Heidelberger Beton Donau-Iller GmbH & Co. KG, Elchingen <sup>4)</sup>	(Z)	28	845	30
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Elchingen <sup>4)</sup>	(Z)	5	72	30
Heptan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz <sup>4) 5)</sup>	(Z)	1	7	94
Hürtherberg Asphaltwerke GmbH, Linz/Rhein <sup>4)</sup>		1	29	35
Jumbo Betonpumpen Service GmbH & Co KG, Limbach-Oberfrohn <sup>4)</sup>		42	342	50
Jumbo Betonpumpen Verwaltungs GmbH, Limbach-Oberfrohn <sup>4)</sup>		2	46	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. Aug Kommanditgesellschaft, Königsdorf	(Z)			50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Grafing, Königsdorf-Wiesen <sup>4)</sup>		31	206	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Leitzinger Au, Königsdorf <sup>4)</sup>		68	214	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl Verwaltungs GmbH, Königsdorf <sup>4)</sup>		9	59	50
Kiesgesellschaft Karsee GmbH & Co. KG, Immenstaad a.B. <sup>4)</sup>	(Z)	- 554	1.120	50
Kiesgesellschaft Karsee Beteiligungs-GmbH, Immenstaad a.B. <sup>4)</sup>	(Z)	4	65	50
Kieswerk Rheinbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>4)</sup>		4	29	50
Kieswerke Schray GmbH & Co. KG, Steißlingen <sup>4)</sup>	(Z)	532	2.045	50
Kieswerke Schray Verwaltungs GmbH, Steißlingen <sup>4)</sup>	(Z)	.	30	50
Mischwerke Koschenberg GmbH & Co. KG, Großkoschen <sup>4)</sup>	(Z)	153	25	50
Mischwerke Koschenberg - Verwaltung GmbH, Großkoschen <sup>4)</sup>	(Z)	3	29	50
Moeck Recycling GmbH & Co. KG, Grabenstetten <sup>4)</sup>	(Z)	93	861	45
Moeck Recycling Beteiligungsgesellschaft mbH, Grabenstetten <sup>4)</sup>	(Z)	2	28	45
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker	(Z)	1.500	3.100	25
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mühlacker <sup>4)</sup>	(Z)	3	28	25
PWG-Bau Pfensee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München <sup>4)</sup>		- 9	- 18.222	50
PWG-Bau Pfensee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München <sup>4)</sup>		- 1	8	50
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld GmbH & Co. KG, Eisfeld <sup>4)</sup>		438	313	25
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld Verwaltungs-GmbH, Eisfeld <sup>4)</sup>		9	62	25
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co KG, Barbing <sup>4)</sup>		403	260	44
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH, Barbing <sup>4)</sup>		4	49	44
Rapp GmbH & Co. KG, Eislingen <sup>4)</sup>	(Z)	18	4	20
Rapp Verwaltungs-GmbH, Eislingen <sup>4)</sup>	(Z)	2	40	20
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln		- 21	99	25
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft Verwaltung mbH i.L., Köln <sup>4)</sup>		4	103	25
REMEX Coesfeld Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH, Dülmen-Buldern <sup>4)</sup>		60	299	50

# ANHANG

	Jahres- ergebnis in Tsd. €	Eigen- kapital in Tsd. €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Rheinbach <sup>4)</sup>	- 18	285	50
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH, Rheinbach <sup>4)</sup>	.	28	50
RKH Rheinkies Hitdorf GmbH & Co. KG, Bergheim <sup>4)</sup>	- 107	420	33
RKH Rheinkies Hitdorf Verwaltungs-GmbH, Bergheim <sup>4)</sup>	2	42	33
SAV Südniedersächsische Aufbereitung und Verwertung Verwaltungs GmbH, Hildesheim <sup>4)</sup>	.	27	50
Schlackenkontor Bremen GmbH, Bremen <sup>4)</sup>	14	216	25
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH, Strahlungen <sup>4)</sup>	198	295	25
Stephan Beratungs GmbH, Linz/Rhein <sup>4)</sup>	591	679	30
STRIBA Protonentherapiezentrum Essen GmbH, Köln	3	23	50
TBG Transportbeton Saalfeld GmbH & Co. KG, Saalfeld/Saale <sup>4)</sup>	122	462	28
TBG Transportbeton Saalfeld Verwaltungs-GmbH, Saalfeld/Saale <sup>4)</sup>	3	40	28
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain <sup>4)</sup>	762	3.691	35
Transportbetonwerk Hirschlanden GmbH & Co. KG, Ditzingen <sup>4)</sup>	(Z) 30	153	30
Transportbetonwerk Hirschlanden Verwaltungs GmbH, Ditzingen <sup>4)</sup>	(Z) 1	32	30
TSI Verwaltungs GmbH, Apfelstädt	(Z)	25	50
ULTRA Transportbeton GmbH & Co. KG, Neu-Ulm <sup>4)</sup>	(Z)	- 144	29
ULTRA Transportbeton Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm <sup>4)</sup>	(Z) 2	37	29
<b>Ausland</b>			
A.F.C. Spolka Projektowa Sp. z o.o. i.L., Breslau/Polen	1	1	50
Bin Aweida - von der Wettern LLC, Dubai/VAE	0	0	30
STRABAG Gorzów Wielkopolski Sp. z o.o., Gorzow Wielkopolski/Polen			49
ZAKŁAD SUROWCÓW DROGOWYCH "WALMOR" Sp. z o.o., Warschau/Polen	101	74	48

Z = Zugang

1) Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen

F = Änderung Firmierung

2) Für die Gesellschaft wird § 264b HGB in Anspruch genommen

R = Umwandlung der Rechtsform

3) nach Rechtsformwechsel Rumpfgeschäftsjahr 01.10.-31.12.2010

U = Umgliederung

4) Werte aus vorherigen Geschäftsjahren

5) Stimmanteil 24 %

Bei einigen Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung wurden unter Bezugnahme auf § 286 HGB Angaben weggelassen.

Die Prozentansätze im Anteilsbesitz wurden teilweise gerundet.

## (25) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 24.733.000,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,04 € je Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auf das Grundkapital von 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 Stückaktien, zu verwenden, 20.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 541.800,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 7. April 2011

STRABAG AG

Der Vorstand

Dr. Birtel

Dr. Fleischer

Kern

Richter

Rösler

Schulz

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der STRABAG AG, Köln, und des STRABAG-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STRABAG AG für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 7. April 2011

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ingo Weißmeier  
Wirtschaftsprüfer

Susanne Kauermann  
Wirtschaftsprüferin

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der STRABAG AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 7. April 2011

STRABAG AG

Der Vorstand

Dr. Birtel

Dr. Fleischer

Kern

Richter

Rösler

Schulz

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für die STRABAG AG von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Soweit erforderlich, werden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Ferner kommunizierten Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und das Risikomanagement.

## Themen des Aufsichtsrats im Jahr 2010

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Die Durchführung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen war im Geschäftsjahr 2010 nicht erforderlich. Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Wolfgang Merkinginger konnte aus gesundheitlichen Gründen lediglich an einer Aufsichtsratssitzung teilnehmen.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Umsetzung der Strategie und die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die Risikopositionen der Gesellschaft. In der Diskussion mit dem Aufsichtsrat nahm der Vorstand dabei auch Stellung zu den Auswirkungen der Finanzkrise auf die weitere Geschäftsentwicklung.

In allen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand intensiv die Ist-Situation in den einzelnen Sparten und Segmenten im Geschäftsjahr 2010 sowie die Finanzlage der Gesellschaft.

Darüber hinaus wurden folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

- die Entwicklung des Beteiligungsportfolios des Konzerns,
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung,
- Corporate Governance unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:
  1. Entsprechenserklärung
  2. Effizienzprüfung – Selbstevaluation des Aufsichtsrats
  3. Benennung konkreter Ziele für seine Zusammensetzung
- Anpassung des Satzungswortlauts nach Ablauf des Zeitraums, für den das genehmigte Kapital beschlossen war,



- Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle, insbesondere:
  - Verschmelzungen der Josef Riepl Unternehmen für Hoch- und Tiefbau GmbH, Regensburg, und der A.H.I.-BAU Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, auf die STRABAG AG,
  - Erwerb der K.H. Gaul GmbH & Co. KG, Sprendlingen,
  - Erwerb sämtlicher Baustoffaktivitäten der F. Kirchhoff AG, Leinfeld-Echterdingen,
  - Erwerb der F. Kirchhoff Straßenbau GmbH & Co. KG,
- Neugliederung der Organisationsstruktur im deutschen Flächengeschäft,
- Besetzung von Vorstandspositionen unter Berücksichtigung der Diversity-Vorgaben und Anpassung der Vergütungsstrukturen an die Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorStAG),
- Zustimmung zum Beitritt der Gesellschaft zu dem syndizierten Avalkredit der STRABAG SE.

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidialausschuss, den Mitbestimmungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Ausschuss, der sich mit der Effizienzprüfung gem. Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandersetzt („Ausschuss zur Selbstevaluation“). Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden informiert.

Der Präsidialausschuss setzt sich gemäß der Geschäftsordnung aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem dritten, vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit Fragen zu Doppelmandaten und den Befreiungen von Wettbewerbsverboten der Vorstandsmitglieder nach § 88 AktG. Insgesamt trat der Präsidialausschuss an zwei Terminen zusammen.

Der Mitbestimmungsausschuss setzt sich gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem von den Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertretern gewählten Mitglied zusammen. Der Ausschuss hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Der Ausschuss zur Selbstevaluation bereitet den Umfang und die Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor, wertet die Ergebnisse aus und unterbreitet dem Aufsichtsrat seine Ergebnisse zur weiteren Entscheidung. Der Ausschuss zur Selbstevaluation ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Ausschuss zur Selbstevaluation hat im Geschäftsjahr 2010 einen Fragebogen zur Selbstevaluation des Aufsichtsrats entwickelt. Die erste Selbstevaluation der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2011. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen.

## Corporate Governance

Im Dezember 2010 wurde gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde gemäß § 161 AktG den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die im Internet unter der Adresse [www.strabag.de](http://www.strabag.de) unter Investor Relations/Corporate Governance verfügbare Entsprechenserklärung 2010, einschließlich der Erläuterungen zu einzelnen Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen.

Im Zusammenhang mit den durch die STRABAG SE im Geschäftsjahr 2008 erworbenen Gesellschaften Kirchner Holding GmbH und F. Kirchhoff AG können Interessenkonflikte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2010 haben sich Fritz Oberlerchner, Hannes Truntschnig sowie Andreas Batke bei der Beschlussfassung über den Erwerb sämtlicher Baustoffaktivitäten der F. Kirchhoff AG, Leinfelden-Echterdingen, sowie den Erwerb der F. Kirchhoff Straßenbau GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen, der Stimme enthalten.

## **Personalia in Aufsichtsrat und Vorstand**

Das Mitglied des Aufsichtsrats Wolfgang Merkinger hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum 17.09.2010 niedergelegt. An seiner Stelle wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 29.09.2010 für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2013 Hannes Truntschnig zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Wolfgang Merkinger für seine konstruktive und sachkundige Mitarbeit in dem Gremium.

Die Bestellung von Dr. Thomas Birtel, Dr. Walter Fleischer sowie Karsten Richter zu Mitgliedern des Vorstands wurde jeweils bis zum 31.12.2014 verlängert. Ferner wurden Peter Kern bis zum 31.12.2012 und Jörg Rösler sowie Lothar Schulz jeweils bis zum 31.12.2014 zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt. Johann Claaßen, Werner Holzfeind sowie Heinz Leitsberger sind planmäßig nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit für den Konzern in den Ruhestand getreten. In Anpassung der Kostenstrukturen und eine künftig erwartete Nachfrageentwicklung erfolgte eine Reduzierung der Anzahl der Unternehmensbereiche der STRABAG AG. Dabei wurde das bisher selbstständig geführte Baustoffressort in das Verkehrswegebau-Flächengeschäft integriert, wodurch die Koordination und Zusammenarbeit im Segment gefördert wird. Im Zusammenhang mit dieser Neugliederung ist Ulrich Steinert wegen Wegfalls seines Ressorts für die Zeit nach Ablauf des 31.12.2010 nicht erneut zum Vorstandsmitglied bestellt worden.

Der Aufsichtsrat dankt allen im Geschäftsjahr 2010 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft.

## **Jahresabschluss 2010**

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 wurde durch die 82. Ordentliche Hauptversammlung die Warth & Klein Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt, die nunmehr unter Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft firmiert. Die Auftragserteilung erfolgte durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer gab vor Unterbreitung eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 Deutscher Corporate Governance Kodex ab, die nach Ansicht des Aufsichtsrats keinen Anlass für Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gab. Die Anforderungen von Ziffer 7.2.3 Deutscher Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der STRABAG AG, der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19.04.2011 vorgelegen. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand im Einzelnen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stellte außerdem fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes IKS eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Aufsichtsrat zu den Abschlüssen und den Prüfberichten gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Das IKS wurde insbesondere in Bezug auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert.

Daraufhin stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 19.04.2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Damit ist der Jahresabschluss der STRABAG AG nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern überein.

Der Aufsichtsrat unterzog den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers einer eingehenden Prüfung im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit und billigte nach abschließender Prüfung das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19.04.2011 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätslage der Gesellschaft, die Finanzierung der geplanten Investitionen und die Auswirkungen auf den Kapitalmarkt. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionäre ist.

Allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens möchten wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Den Vertretungen unserer Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Köln, den 19. April 2011

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Jürgen Kuchenwald  
Vorsitzender







**STRABAG AG**

Siegburger Straße 241  
50679 Köln / Deutschland

Tel.: +49 221 824-01

Fax: +49 221 824-2936

investor-relations@strabag.com

**STRABAG**